

# Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Erscheint: Dienstags, Donnerstags  
und Samstags.  
Abonnementspreis: Vierteljährl. 90 Pf.  
inkl. Bringerlohn. Durch die Post bezogen  
vierteljährlich 1 M. exkl. Bestellgeld.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Hoff in Erbenheim,  
Frankfurterstraße Nr. 12a.

Inseraten-Aannahme auch bei Wilh. Stäger, Sackgasse 2.

Anzeigen  
kosten die kleinspaltige Beizeile (der deren  
Raum 10 Pfennig.  
Reklamen die Zeile 20 Pfennig.

Nr. 27.

Donnerstag, den 5. März 1914.

7. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

Zur Aufklärung wird hiermit der zwischen dem Verein der Rassenärzte für den Landkreis Wiesbaden G. B. und der hiesigen Gemeinde abgeschlossene Vertrag veröffentlicht.  
Erbenheim, 27. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:  
Merten.

§ 1.

Die Haushaltungsvorstände können sich zu ermäßigten Preisen (Besuch 1 M., Beratung in der Sprechstunde — 50 M.) ärztliche Hilfe sichern dadurch, daß sie sich in die Listen eintragen und vierteljährlich pränumerando 1 M. (wenn der Haushaltungsvorstand keiner Zwangskasse angehört), resp. — 75 M. (wenn der Haushaltungsvorstand einer solchen angehört) an den Arzt gegen Ausbändigung einer Quittung entrichten. Die Verteilung dieses Honorars ist Sache der Ärzte, wenn mehrere Ärzte an diesem Abkommen sich beteiligen.

§ 2.

Haushaltungsvorstände, deren jährliche Einnahme aus Beruf und Vermögen M. 2100 übersteigt, haben in der Regel keinen Anspruch, an diesem Abkommen teilzunehmen. Nehmen sie aber trotzdem teil, so sind sie zur Zahlung einer höheren, ihrem Vermögensstande entsprechenden Pauschalgebühr verpflichtet.

§ 3.

Der von dem Ärzte-Verein festgesetzte Gemeinde-Vertrag ist die Voraussetzung dieses Abkommens. Die niedrige Besuchsgebühr (1 M.) kommt aber nur dann zur Anwendung, wenn der Arzt auf Grund des Gemeindevertrags an den betreffenden Tagen nach Erben-

heim zu kommen, verpflichtet ist, und die Besuche in der ortüblichen Weise zu festgesetzten Stunden angemeldet sind.

§ 4.

Kommen mehrere Ärzte regelmäßig nach Erbenheim, so steht den Kranken in jedem Krankheitsfalle die Wahl unter diesen Ärzten frei, ein Wechsel bei ein und derselben Krankheit ist aber nur im Einverständnis mit dem zuerst behandelnden Arzte gestattet.

§ 5.

Die Zugehörigkeit zu diesem Abkommen erlischt:  
a. wenn der betreffende Haushaltungsvorstand seine regelmäßigen Quartalbeiträge nicht bezahlt,  
b. wenn der betreffende Haushaltungsvorstand trotz zweimaliger Rechnungsstellung seitens des Arztes länger als 1 Jahr mit der Begleichung der ärztlichen Rechnung für die Besuche u. im Rückstande bleibt.

§ 6.

Meinungsverschiedenheiten irgendwelcher Art, die aus diesem Abkommen entstehen sollten, werden durch den Vorstand des Vereins der Rassenärzte für den Landkreis Wiesbaden unter Hinzuziehung des Herrn Bürgermeisters zum Austrag gebracht.

### Bekanntmachung.

Getr. das Musterungsgeschäft des Landkreises  
Wiesbaden 1914.

Das diesjährige Musterungsgeschäft, verbunden mit der Losung der Militärpflichtigen des fünften Jahrganges und der Klassifikation der Landwehrmänner, Reservisten, Ersatzreservisten und ausgebildeten Landsturmpflichtigen des zweiten Aufgebots finden statt wie folgt:

Musterungsort Wiesbaden,

Gasthaus „zum Deutschen Hof“, Goldgasse 2a:  
Dienstag, den 10. März 1914, für sämtliche Militärpflichtigen der Gemeinden Bierstadt, Breckenheim und Erbenheim.

Die Stellungspflichtigen haben sich an dem be-

zeichneten Tage um 7.30 Uhr pünktlich in dem betr. Musterungsraum zur Berlesung einzufinden.

Stöße dürfen in den Musterungsraum nicht mitgebracht werden.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entfernung während des Geschäfts ohne Erlaubnis wird nach § 26 Nr. 7 der Wehrrordnung vom 22. Nov. 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpflichtiger, sowie den Verlust etwaigen Anspruchs auf Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes ärztliches Zeugnis einzureichen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, die im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen. Für verlorene Losungsscheine sind Duplikate gegen 50 Pfg. Ausfertigungsgebühr rechtzeitig nachzusuchen.

Wer seine Losungsnummer selbst ziehen will, hat im Losungstermine zu erscheinen, für die Nichterschienehen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Kommission gelost.

Jeder Militärpflichtige darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst.

Die Reklamationen werden sämtlich am Losungstage eines jeden Bezirks verhandelt.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern u. Brüder über 16 Jahre), wegen deren Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung resp. Befreiung eines Ersatzpflichtigen beantragt worden ist, anwesend oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ein ärztliches Zeugnis entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Zeugnis von einem nichtamtlichen

## Strandgut.

Roman von O. Elster.

23

(Nachdruck verboten.)

### 12. Kapitel.

Mama Brückner besand sich in großer Aufregung. Es war ihr auch nicht zu verdenken, denn der Brief, den sie aus Paris erhalten hatte, enthielt gar zu seltsame Neuigkeiten.

„Es ist gut, Bernhard, daß Du kommst,“ rief sie ihrem eintretenden Sohn entgegen. „Da lies einmal den Brief, den Rittmeister Sokoti schreibt, und rate, was wir tun sollen. Ich fürchte, wir haben uns doch in Sokoti getäuscht.“

„Urteile nicht voreilig, Mama,“ entgegnete Bernhard. „Soweit ich den Rittmeister kenne, ist er ein Ehrenmann. Aber laß sehen, was er schreibt.“

Er vertiefte sich in den französisch geschriebenen Brief, während seine Mutter erregt im Zimmer auf und ab ging.

Der Rittmeister schrieb, daß er den Befehl erhalten habe, sofort nach Japan zurückzukehren. „Ich bin unglücklich über diesen Befehl,“ fuhr der Brief fort, „umso mehr, als ich keine Zeit mehr habe, von Ihnen, sehr geehrte Frau, und von meiner teuren Else Abschied zu nehmen. Schon mit

dem nächsten Dampfer, der in einigen Tagen von Marseille abfährt, muß ich reisen. Woher dieser plötzliche Befehl, kann ich mir nicht erklären. Es scheint ein geheimer Gegner meine Pläne zu durchkreuzen; man will mich scheinbar auf alle Fälle von Berlin fernhalten; ich ahne, wer dieser Gegner ist.“

Bernhard blickte auf. „Kennst Du den Grund dieser Andeutung, Mama?“ fragte er. Frau Brückner lachte ärgerlich. „Ob ich ihn kenne — der Einfluß des Gesandtschaftsattachés Aoki ist es, der, wie ich Dir erzählt habe, Else mit seiner Liebe verfolgt.“

„Das ist möglich, Mama. Der Attachee ist in Tokio ein einflussreicher Mann. Doch was schreibt Sokoti weiter?“

„Mit der letzten Post erhielt ich auch ein Schreiben meines Vaters,“ hieß es weiter in dem Brief. „Ich bin glücklich, sagen zu können, daß mein Vater nicht geradezu meiner Liebe feindlich gesinnt ist, aber meine teure Frau Brückner, er will seine Zustimmung nicht eher geben, als bis er Else persönlich kennen gelernt hat. Er hofft, mit einer Gesandtschaft im nächsten Jahre nach Europa zu kommen und dann Ihre und meiner teuren Else Bekanntschaft zu machen. Aber ich vermag ein langes, langes Jahr nicht mehr zu warten. Ich verzehre mich in Sehnsucht nach meiner geliebten Else, ich sterbe, wenn ich sie nicht bald wiedersehe.“

„Man erkennt den leidenschaftlichen Japaner,“ bemerkte Bernhard lächelnd.

„Lies nur weiter,“ mahnte Frau Brückner.

„Ich habe Ihnen nun folgende herzliche Bitte zu unterbreiten,“ schrieb Sokoti weiter.

„Ich weiß, daß Ihr Sohn in Berlin weilt und in einigen Wochen nach Japan zurückkehren wird. Lassen Sie Else Ihren Sohn begleiten — im Hause Ihres Sohnes kann mein Vater Else kennen lernen, kann ich meine geliebte Braut sehen und sprechen, und ich bin überzeugt, daß mein Vater seine Einwilligung sofort geben wird, wenn er Else kennen gelernt hat. Wer könnte dem Liebreiz und der Anmut Else's widerstehen.“

„Na und so weiter,“ lachte Bernhard, „die verliebten Phrasen brauche ich nicht zu lesen.“

„Spotte nicht, Bernhard. Es handelt sich um Else's Zukunft, um Else's Glück.“

„Gewiß, Mama, es handelt sich um ihr Glück. Aber ich bin der Ansicht, daß es lediglich auf Else selbst ankommt, ob sie auf den Vorschlag Sokoti's eingehen will, den ich durchaus nicht so unverständlich finde. In meinem Hause ist Else gut aufgehoben; selbst wenn wir uns in Sokoti getäuscht haben sollten oder der General seine Einwilligung nicht geben sollte, ist nichts verloren. Else hat ein Stück Welt gesehen, und ich würde ihr von Herzen dankbar sein, wenn sie meinem Hause mehr deutsche Gemütlichkeit verleihen wollte. Das Richtige wäre, auch Du, auch Du, Mama, fühltest mit . . .“

angestellten Ärzte ausgefertigt, so muß es polizeilich beglaubigt sein.

Falls Erfahrungsleute glauben, wegen Stottern, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderen nicht sichtbaren Gebrechen zum Militärdienst unbrauchbar zu sein, so haben sie sich sofort bei der betreffenden Gemeindebehörde zu melden, welche die erforderlichen Verhandlungen aufnehmen wird. Militärschlichte, die an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen.

Wiesbaden, den 12. Febr. 1914.

Der Civil-Vorsitzende  
der Erfah.-Kommission des Landkreises Wiesbaden.  
von Heimburg.

Wird veröffentlicht.

Erbenheim, 25. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der Wasserläufe 2. Ordnung in der Provinz Hessen-Nassau liegt gemäß § 5 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 7. April 1913 (Ges.-S. 53 ff) vom 24. ds. Mts. ab auf die Dauer von 6 Wochen (das ist bis zum 7. April d. J. einschließlich) auf Zimmer 4 des kgl. Landrats-Amtes, Lessingstraße 16, sowie auf den Rathhäusern in Dieblich a. Rh. und Hochheim a. M. zu jedermanns Einsicht offen.

Innerhalb der genannten Frist können Einwendungen gegen das Verzeichnis bei dem kgl. Landrat schriftlich oder zu Protokoll angebracht werden.

Erbenheim, den 26. Febr. 1914.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Die Kommandantur Mainz teilt mit, daß der Schießplatz bei Rambah zum Abhalten des gefechtsmäßigen Schießens vom 2. Februar d. J. ab bis einschl. 20. März d. J. an den Werktagen benutzt wird. Es wird täglich geschossen von 9 Uhr vorm. bis zum Dunkelwerden, Sonnabends nur von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags.

Erbenheim, 26. Jan. 1914.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Politisches.

• Berlin, 4. März. Im Reichstage ist folgende Anfrage der Abg. Baumann-

„Ich?! Wo denkst Du hin? Und meine Pension?“

„Die läßt sich verkaufen. Was willst Du Dich hier noch weiter abquälen.“

„Nein, nein, das ist nichts für mich. Alte Bäume lassen sich nicht verpflanzen, und wenn ich mir denke, ich sollte hier aus meinem Hause hinaus — in vier Wochen wäre ich tot.“

Bernhard lachte fröhlich auf, umarmte die aufgeregte Frau und küßte sie auf die Wangen.

„So schlimm würde es wohl nicht werden, Mamachen.“

„Ja, das sagst Du, der Du in aller Welt herumgefahren bist und eine Reise nach Japan für eine Spazierfahrt hältst.“

„Hast Du denn mit Else schon gesprochen?“

„Sie hat den Brief gelesen . . .“

„Nun, und was meint sie?“

„Sie möchte hier bleiben.“

„Nun, dann ist ja die Geschichte entschieden. Schreibe Sokoti, daß wir den Besuch seines Vaters erwarteten, solange müßte er sich schon weiter in Sehnsucht verzehren. Aber wenn ich's mir recht überlege, so wünschte ich doch, Else mit mir zu nehmen. Es ist so einsam da draußen in der Fremde . . .“

„So nimm Dir eine Frau.“

Ein leichter Schatten huschte über das gebräunte Mannesgesicht Bernhards. Er schwieg eine Weile. Vor seiner Seele stand

Rixingen, Dr. Blankenborn und Dr. Dahlem-Montabaur eingegangen: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, a) daß von dem Ausland Weine eingeführt werden, die nach unserem Weingesez nur den für Dessertweine zulässigen Zusatz von Alkohol (Weindestilat) haben, im Ausland aber zumeist als Naturweine angepriesen und als solche in den Verkehr gebracht werden; b) daß aus Samos Dessertweine eingehen, die nicht der Grundlage des Weingesezes, des § 1: „Wein ist das durch Alkoholgärung aus dem Saft der frischen Weintrauben hergestellte Getränk“ entsprechen, indem diese Samosweine bei ihrer Herstellung stumm gemacht werden und nicht zur Gärung kommen? Nachdem die ungehinderte Einfuhr solcher Getränke Erbitterung im Weinbau und Verwirrung in Weinhändlerkreise hineinbringt, fragen wir an, was der Herr Reichskanzler zu tun gedenkt, um der Umgehung des Weingesezes vorzubeugen.

• Troppau, 4 März. Kardinal Kopp ist heute Nacht 1.35 Uhr gestorben, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Der Weihbischof Augustin ist aus Breslau hier eingetroffen, um die nötigen Anordnungen für das Leichenbegängnis zu treffen.

• Deutsche Offiziere für Albanien. Fürst Wilhelm von Albanien hat nach der „Nat.-Ztg.“ an den Kaiser die Bitte gerichtet, deutsche Instruktionsoffiziere nach dem neuen Staat zu entsenden. Diesem Wunsche ist der Kaiser nachgekommen, und eine Anzahl Offiziere wird jetzt beurlaubt werden, um als Lehrer in der zu bildenden albanischen Armee zu wirken.

• Japan in China. Die spanische Regierung übt einen großen Druck auf China aus, um zwei Konzessionen zu erhalten. Die erste betrifft eine Bahn durch Fukien-Kiangsi und Honan bis zur Kanton-Hankau-Linie und die zweite die offizielle Anerkennung der Chinesisch-japanischen Gesellschaft zur wirtschaftlichen Entwicklung, die ursprünglich von Sunjatsen geplant war, mit einem Kapital von 100 Millionen Yen, zur Hälfte japanisch, zur Hälfte

die schlanke, schwächliche Gestalt Ernas von Windheim, der jüngeren Schwester Jobsts, und die so rührend, so ergreifend in ihrem Schmerz um den tatkranken Vater gewesen war. Noch fühlte er den leisen, dankbaren Druck ihrer kleinen Hand, als er sie in das neben dem Krankenzimmer liegende Gemach geführt und ihr tröstend und beruhigend zugesprochen hatte.

„Das ist so leicht nicht, liebe Mama,“ sagte er aufseufzend. „Wer zieht mit mir, dem Heimatlosen, hinaus in die Welt?“

„Und doch verlangst Du es von Else?“

„Wenn ein Mädchen liebt, ist es zu jedem Opfer fähig. Doch da ist ja Else?“

Zum Ausgehen gerüstet trat Else ein.

„Ich wollte einige Besorgungen machen, Mama,“ sagte sie, „welche Du mir aufgeschrieben hast.“

„Zuerst steh' mir einmal Rede, Du rätselhaftes Wesen,“ sprach Bernhard scherzend, indem er ihre Hand ergriff.

„Mächtest Du nicht mit mir hinausziehen in die weite, sonnige Welt, dem Glück, der Liebe entgegen?“

Else errötete und senkte das Auge. „Das möchte ich schon, Bruder,“ sagte sie mit sinnendem Lächeln. „Aber ist man sicher, daß man das Glück findet?“

„Wenn man das Glück im Herzen trägt, wehet es überall.“

„Du hast recht.“

(Fortsetzung folgt.)

chinesisch. Wenn China seine Zustimmung erteilen würde, würde diese Gesellschaft in Tokio eingetragen.

### Lokales.

Erbenheim, 5. März 1914.

— Ein neues Mittel gegen die Tuberkulose. Vorgestern abend gab im Frankfurter Arztlichen Verein Geheimrat Professor Spieß zum ersten Male in der Öffentlichkeit Kenntnis von seinem neuen Mittel zur Bekämpfung der menschlichen Tuberkulose. Es handelt sich um eine während zweier Jahre in Tierexperiment und in der Praxis reichlich geprüfte Gold-Kanthalidin-Verbindung, die nunmehr auf verhältnismäßig einfache und den Kranken in seinem Beruf nicht schädigende Weise zugeführt werden kann. Das Mittel wird der Blutbahn durch Einspritzung in die Venen zugeführt. Der Vortragende warnte selbst eindringlich vor zu großem Optimismus und machte darauf aufmerksam, daß Versuche in größerem Umfange das zunächst Erforderliche sein werden; immerhin muß anerkannt werden, daß die Erfolge, vor allem bei der Kehlkopf-tuberkulose, so ermutigend sind, daß die Nachprüfung in der Ärzteschaft voraussichtlich bald eine umfassende sein und daß die Tagespresse wohl bald Veranlassung haben wird, sich mit dem Mittel weiter zu beschäftigen.

• Gesangswettstreitmüdigkeit. Die seit einigen Jahren in vielen Gesangvereinen üblichen Wettstreite haben scheinbar viel an Reiz verloren. Wohl sind auch für diesen Sommer wieder eine ganze Anzahl solcher Gesangswettstreite angesagt worden und sie werden auch zustande kommen. Die Beteiligung der Vereine ist jedoch auffallend abgeklaut, so daß das Zustandekommen manches Wettstreites, zu dem sogar schon Ehren- und Geldpreise gestiftet worden sind, gefährdet ist. In verschiedenen Vereinen hat man, nachdem die Anmeldeliste der auswärtigen Vereine wider Erwarten dürrig ausgefallen ist, von vornherein von einer Durchführung des geplanten Festes abgesehen und die bereits vorhandenen Preise den Stiftern wieder zurückgegeben. So wurde der Gesangswettstreit in Isenburg abgesagt und auch die Wiesbadener „Union“ verzichtete nach dem Ergebnis des Delegiertentages auf den Sängerkrieg. Neuerdings gibt auch die Kreuzbacher Glashütte bekannt, daß der auf das Pfingstfest anberaumte Wettstreit wegen zu geringer Beteiligung nicht abgehalten werden kann.

• Der M.-S.-V. „Gemütlichkeit“ hält am nächsten Sonntag, den 8. März, abends 7.30 Uhr, im Saalbau „zum Adler“ (Mitgl. Vosched) sein 2. Konzert. Zu demselben sind als Mitwirkende gewonnen Fräulein Dilly Mössinger (Sopran), eine Schülerin der Frau Cordes-Bang, sowie Herr Ludw. Thomas (Trompete und Klavierbegleitung), beide aus Wiesbaden. Der Verein wird unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Chormeister Herrn Stiller, Chöre von Storch, Wengert, Sonnet und Silber zu Gehör bringen. Außerdem werden die Besucher durch humor. Vorträge, Couplets und Duets aufs angenehmste Unterhaltung finden. Den Schluß des Programms bildet eine Thateraufführung: „Hier ist eine Wohnung zu vermieten“. Es steht also den Besuchern ein genußreicher Abend in sicherer Aussicht. Das ausführliche Programm wird in der nächsten Nummer zum Abdruck gelangen.

— Die Fremdenlegion. Aus Gießen wird gemeldet: Der aus Frankfurt am Main stammende Ingenieur Conrad, der Vertreter der hiesigen Filiale der allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, wird seit Donnerstag von seinen Wirtsleuten vermisst. Jetzt ist das erste Lebenszeichen von ihm eingetroffen. Er hat nämlich einem ihm befreundeten Pfarrer aus Frankreich geschrieben, daß er in die Fremdenlegion verschleppt worden sei, Konrad wollte noch in diesem

Monat eine junge Dame aus Schotten heiraten. Man nimmt an, daß Conrad hier betrunken gemacht und dann über die Grenze gebracht worden ist.

Preuß.-Südd. (Königl. Preuß.) Klassenlotterie. Die Frist zur Erneuerung der Lose 3. Klasse läuft bei Verlust des Anrechtes am 9. März, abends 6 Uhr, ab. Die Ziehung der 3. Klasse beginnt am 13. März.

Schneefall in der Rhön. Aus der Rhön wird gemeldet, daß in den Bergen das Regenwetter wieder in Schneetreiben übergegangen ist. Heute früh herrschte ziemlich starker Schneefall.

Kleinkinderschule. Heute vormittag fand im Beisein des Bürgermeisters Merten, des Beigeordneten Fischer, des Direktors Grünwald und Mitgliedern des Kirchen- u. Schulvorstandes die feierliche Eröffnung der Kleinkinderschule statt. Nachdem sich die Eltern mit irgend einer Vorpiegelung von den Kleinen entfernt hatten, nahm Herr Pfarrer Hummerich das Wort und führte u. a. folgendes aus: „Der heutige Tag bedeute ein Markstein in unserer Gemeinde, vor 10 Jahren konnten wir eine Schwesternstation errichten, 5 Jahre später das Diakonissen-Krankenhaus eröffnen und heute nach wiederum 5 Jahren die Kleinkinderschule ins Leben rufen. Was lange währt, wird gut und gut Ding will Weile haben. Hierauf führte er Fr. Lehmann in ihr schwieriges Amt ein und wünschte, daß sie mit Gottes Hilfe die Kleinen dem großen Kinderfreund zuführen möge. Die Unterrichtsstunden sind vorläufig von 8<sup>1/2</sup> bis 12 Uhr und 1<sup>1/2</sup> bis 4 Uhr festgesetzt.“

#### Theater-Nachrichten.

Königliches Theater Wiesbaden.  
Donnerstag, 5.: Bei aufgeh. Abon. „Polenblut“. Anf. 7 Uhr.

Freitag, 6.: Ab. A. „Der verwandelte Komödiant“. Hierauf: „Der Diener zweier Herren“. Anf. 7 Uhr.

Samstag, 7.: Ab. C. „Tiefland“. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Donnerstag, 5.: „Die spanische Fliege“.

Freitag, 6.: „Mandragola“.

## Aus Nah und Fern.

Wieblich, 3. März. Die städtische Sparkasse hat aus Anlaß der Ausgabe ihres 10,000 Sparkassenbuches sämtlichen Kindern, die bei ihr ein Schulsparkassenbuch haben, es sind 800, Sparkarten im Werte von je 50 Pfennig überreichen lassen.

Wexlar, 3. März. Nachdem nunmehr der Gebäudekomplex der Unteroffizierschule fertig gestellt ist, steht endgültig fest, daß die Unteroffizierschule Wieblich am 1. April hierher übersiedelt. Ein Kommando von 30 Mann ist bereits gestern zur Vornahme von Einrichtungsarbeiten hier eingetroffen.

Kaiserslautern, 4. März. Der 28 Jahre alte Postbote Jakob Scheer aus Mannweiler erschoss sich gestern im Abort des Bahnhofes Hohenecken. Die Oberpostdirektion in Speyer hatte eine Revision vornehmen lassen und ließ ihn noch einmal zurückrufen, als er sich auf seinen Dienstgang ins Dorf begab. Er zog es aber vor, nicht zurückzukehren, sondern sich eine Kugel in den Kopf zu jagen.

Ranstadt, 4. März. Am Sonntag abend wurde der Verwalter Spengler des hiesigen Hofguts als er kurz nach 11 Uhr das Tor abschloß durch einen Schweizer hinterwärts angegriffen und durch Fußtritte und Dolchstiche schwer verletzt. Gestern morgen wurde der Täter durch die Ortenberger Gendarmerie verhaftet und in das Gefängnis zu Nidda eingeliefert. Der Verhaftete war erst vor kurzem aus dem Gefängnis entlassen worden.

Marburg, 3. März. Durch den Generalpardon anläßlich der Erhebung der Wehrsteuer sollen hier etwa drei Millionen Mark bisher der Besteuerung entzogenes Vermögen festgestellt worden sein.

## Arbeitswämmse, Metzger-Jacken Jagdwesten

von Mark 1.30 bis Mark 15.—,  
gute, dauerhafte Qualitäten, empfiehlt  
in reicher Auswahl

### Friedr. Exner

Wiesbaden, Neugasse 16.  
Fernsprecher 1924.

## Geflügelzucht-Verein

Samstag abend:  
**Versammlung**  
bei Mitglied Jean Roos,  
Der Vorstand.

## Rekruten 1914.

Samstag abend 8 Uhr:  
**Versammlung**  
im Gasthaus „zum Frankfurter Hof.“  
Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.  
Die Einberufer.

## Freiw. Sanitäts-Kolonie

vom Roten Kreuz.  
Sonntag vormittag 8.30 Uhr:  
**Probe**  
im Hofe der neuen Schule.  
Stäger.

## Saalbau „zum Adler“.

Samstag abend:  
**Metzelsuppe**  
wozu einladet  
A. Boscheck.

## Wer verkauft sein Haus

evtl. mit Geschäft oder sonstig. Grundstück hier od. Umgeg. Off. unter L 6192 bef. Annoncen-Exp. Invalidendank, Wiesbaden.



## Oefen und Herde

kaufen Sie vorteilhaft und billig bei

### Jacob Post, Wiesbaden

Tel. 1823 Hochstättenstr. 2 — Schwalbacherstr. 57 Tel. 1828

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Ein Posten **Wurmbacher Dauerbrandöfen** zu herabgesetzten Preisen.

**Räucher-Apparate** zum Räuchern u. Aufbewahren von Fleisch und Würstwaren soll in keinem landw. Betrieb fehlen

Grosses Lager in Ersatzteilen.

## Heinrich Wels

Wiesbaden, Marktstr. 34

Spezialhaus für  
**Herren- und Knaben-Kleidung**  
fertig und nach Maß.

Enorme Auswahl. Billige Preise.



## Männer- Gesang-Verein

Erbenheim.

Heute abend 8 Uhr:

**Gesangsprobe**

für den 1. u. 2. Daß.

Der Vorstand.



## Radfahr-Club 1894

Mitgl. d. D.-R.-V.

Heute abend 8.30 Uhr findet im Gasthaus „zum Frankfurter Hof“ eine

**Vorstands-Sitzung**

statt. Das Erscheinen sämtlicher Vorstandsmitglieder ist dringend erwünscht.

Dasjenige Mitglied, welches den Cerimonienstab mitgenommen, wird gebeten, denselben umgehend abzugeben.

Der Vorstand.

## Grösseres Schulmädchen

zu einem Kinde gesucht. Näh. Inseraten-Annahme Stäger.

## Gesucht

**Wohnung**, 2 Zimmer u. Küche, ev. 1 Zimmer u. Küche m. Mansarde auf gleich o. 1. April zu mieten. Näh. im Verlag.

## Ein sauberes Mädchen

welches etwas nähen kann, sofort gesucht bei **J. Snapp**, Uniformmühen-Geschäft, Wiesbaden, Schiersteinerstr. 27.

Ein gut gehendes

## Milchgeschäft

sofort zu kaufen gesucht. Näh. bei **Fr. Stern**, Malter.

## Maschinenstrickerei.

Empfehle mich im Anfertigen von **Wämsen Sweater, Strümpfen usw.** Alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten werden gut und pünktlich besorgt.

**Martin Jäger**,

Neugasse 22.

## Rindvieh-Versicherungs-Assekurranz zu Erbenheim.

Donnerstag und Freitag dieser Woche findet die Haupttagung statt. Rückständige Beiträge werden noch bis dahin entgegen genommen.

Der Vorstand.



### Männergesangverein

## „Eintracht“

Erbenheim.

Donnerstag abend 8.30 Uhr:  
Gesangprobe

im „Schwanen“.

Der Vorstand.



### Männergesangverein

## „Gemütlichkeit“

Donnerstag abend 8.30 Uhr:  
Gesangprobe

im „Engel“.

Der Vorstand.



### Radfahr-Verein

## „Frisch Auf“

E. V.

Morgen Freitag abend 8 Uhr:  
Fahrstunde

im „Abler“. Mitglieder, welche das Reiten erlernen wollen, sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

## Saatkartoffeln

sämtliche frühe und späte Sorten,  
Chilisalpeter, Superphosphate  
sowie andere Düngemittel empfiehlt

**S. Weis,**  
Nordenstadt.

Telefon 4247.

## Achtung!

Hafer-Quetsche  
**Aug. Dambeck.**



**Spratt's**  
Geflügel- und  
Küchens-Futter

bewirken sehr viele Eier — prächtige Kücken seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch- und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel. Man verlange stets Spratt's Geflügel-Küchens-futter und Hundekuchen bei:

Georg Roos.

Hiesige Niederlage ist durch Schild kenntlich.



## Turnverein

E. V.

Deutsche Turnerschaft.

Donnerstag, den 5. d. Mts., abends  
8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr:

Vorstandssitzung

im Vereinslokal.

Der Vorsitzende.

## Diebe

ste, billigste Bezugsquelle aller Maschinen und Geräte für den rationellen Landwirtschaftsbetrieb ist unstreitig bei

### Philipp Göller,

Maschinen-Handlung in Wallau.

(Man hole zur Ueberzeugung Preise ein).  
Gleichzeitig empfehle ich den neu auf den Markt gekommenen Strohschneider „Landmanns-freude“. Derselbe ist mehrfach verbessert und von keinem Konkurrenzfabrikat übertroffen. Das stärkste Gebund Stroh kann auf diesem praktischen Gerät mit verblüffender Leichtigkeit durchgeschnitten werden. Kostenpreis nur Mt. 18.—

## ff. Conserven

Junge Erbsen	Sauerkirschen
Erbsen m. Karotten	Mirabellen
Schnittbohnen	Pflaumen m. Stein
Birnen, weiß	„ ohne Stein
Reinellauden	Erdbeeren
Himbeeren- und Zitronensäfte in Flaschen,	
ff. Tafel-Öl in <sup>1</sup> / <sub>2</sub> und <sup>1</sup> / <sub>4</sub> Flaschen, Essig-	
Gurken per Stück 3 Pfg., sowie sämtliche	
Gelees und Marmeladen empfiehlt billigst	

**H. Schrank.**

## Landwirtschaftlicher Consum-Verein.

Bestellungen auf Modrow's Original-Industrie (Lieferung Frühjahr 1915) können, so lange Vorrat reicht, gemacht werden.  
Der Vorstand.

Sämtliche

## Gartensämereien

Runkelrübsamen in nur besten Qualitäten empfiehlt

**Georg Roos,**

Neugasse.

## Selbstangef. Milchkanne

von 2—20 Ltr. Getränkstände,  
Gießkannen, Pitterbleche, Sieb-  
bleche, Zauche-Rendel etc.

Ferner empfehle Küchenlampen,  
Sturmlaterne nebst Ersatzteilen,  
Kohleneimer mit Einfaß, Kar-  
toffelkocher in versch. Größen,  
Waschböpfe etc. zu den billigsten  
Preisen.

Alle in mein Fach einschlagende Arbeiten sowie Reparaturen und Neu-  
anagen von Wasserleitungen, Closett- und  
Badeeinrichtungen werden prompt und billig  
ausgeführt.

**Emil Dreßler,**

Spenglerei und Installationsgeschäft.

Empfehle

**frische bayer. Landeier**

per Stück 9 Pfg.

**Aug. Körner.**

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie die weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin

### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

**Ausgabe A: Landwirtschaftsschule**

**Ausgabe B: Ackerbauschule**

**Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule**

**Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule**

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer besetzen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. gütigende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilabhlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansehenssendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Hund entlaufen

weißer Fox (Abzeichen: am Kopf schwarze und gelbe Flecken). Abzugeben **Sierstadt, Erbenheimerstr.** (Schweinemästerei).

## Vertreter und Reisende

bei hohem Verdienst überall gesucht.  
**Grühner & Co.,** Neurode i. G. Holz-  
rouleaux- und Jalousienfabrik, Rollwände,  
Gardinenpanner, gef. gefch. Neuheiten.

## Schöner Tilsiter Käse

netto 9 Pfd. 4 Mt., Nachnahme.  
**Dampfmolkerei Pregelwalde**  
b. Tappiau Ostpr.

## 1 oder 2 Zimmer

und Küche zu mieten gesucht.

**Walter,** Postbote.

Diese Woche

**Pr. Kalbfleisch**

**Theod. Dressler.**